

## KLEINER RÜCKBLICK AUF DIE JHV

Liebe Jusos,

heute gibt es aus Zeitgründen leider kein Editorial; der EIVER muss aus aktuellem Anlass heute rausgebracht werden. Viel Spaß beim Lesen!

Bei der Jahreshauptversammlung am 18.02.2011 wurde der amtierende geschäftsführende Kreisvorstand mit überzeugenden Ergebnissen im Amt bestätigt. Vorsitzende Marissa Dietrich wurde mit 19 von 23 Stimmen für das kommende Jahr gewählt. Ebenso wurden Alexander Leonhardt (zum Geschäftsführer) sowie Daria Becker, Jana Ihrig und Benedikt Rüdesheim (als stv. Vorsitzende) erneut bestimmt.

Auch mit der Politik beschäftigte sich die Jahreshauptversammlung: So wurde ein soziales Bahnticket für Bedürftige und eine Gleichstellung von Leiharbeitnehmern gefordert.

*Bastian Jansen*

## ARBEITSKREIS SOZIALSTAAT

Im Dezember 2009 haben wir mit den Jusos Rhein-Neckar den Arbeitskreis Sozialstaat ins Leben gerufen. Ziel war es, sich mit den Zielen und der Ausgestaltung unseres Sozialstaates zu beschäftigen und insbesondere die Regierungsjahre der SPD zu evaluieren. Um der Thematik eine Grundlage zu geben, organisierten wir im Februar 2010 ein Tagesseminar, in dem wir uns mithilfe des Referenten Janis Kündiger

die theoretischen Grundlagen der verschiedenen Vorstellungen eines Sozialstaats erarbeiteten und diese in einer Podiumsdiskussion, bei der Bettina Schulze, Mitglied des Juso-Bundesvorstands, der stellvertretende Vorsitzende der JuLis Rhein-Neckar Joschka Pfeifer und Lars Castellucci, stellvertretender Vorsitzender der SPD Baden-Württemberg teilnahmen, diskutierten.

In den Treffen des Arbeitskreises wurde zunächst ein Arbeitsmarktpapier der SPD-Fraktion bearbeitet, in welchem Sozial- und Arbeitsmarktpolitik in Bezug auf die Regierungspolitik der letzten Jahre thematisiert waren. Konkret wurden insbesondere die Themen Leiharbeit und Arbeitslosengeld diskutiert. Die Ergebnisse lassen sich in unserem Antrag „Soziale Gerechtigkeit am Arbeitsmarkt“ finden.

Darüber hinaus haben wir uns in einer separaten Veranstaltung dem Thema „Öffentlicher Beschäftigungssektor“ gewidmet. Dazu wurde Thomas Wenzel von der IG Metall eingeladen, der uns auch eine allgemeine Bewertung sozialdemokratischer Politik aus gewerkschaftlicher Sicht präsentierte.

*Benedikt Rüdesheim*

## POLITDIPLOM 2010

Als ich im September die Nachricht erhielt, beim Politdiplom 2010 der Bundesjusos angenommen worden zu sein, habe ich mich zum einen sehr gefreut, zum anderen war ich skeptisch: Wie sind die anderen

Teilnehmer? Werden uns die TeamerInnen die Inhalte gut vermitteln können? Und wo ist eigentlich Springe?

Die letzte Frage konnte ich schnell beantworten. Springe liegt in Niedersachsen und war der Tagungsort der ersten beiden Module des Seminars, welches aus drei Wochenenden bestand (das letzte in Berlin!). Positiv überrascht war ich dann nach der Ankunft und dem ersten Kennenlernen, denn die Gruppe verstand sich von Anfang an, was meiner Meinung nach ein sehr wichtiger Faktor für das Gelingen eines Seminars ist. Und auch die beiden TeamerInnen, Anita Tiefensee und Tobias Gombert, machten ihre Arbeit wirklich ausgezeichnet. Trotz vieler theoretischer Grundlagen (Marx, Feminismus, Rechtliches, Geschichte der SPD) schafften die beiden es, immer einen guten Mix aus Praxis und Theorie herzustellen. So lernten wir in Teamarbeit richtiges Präsentieren, Projektmanagement, Gesprächsführung und Selbst- und Zeitmanagement. Auch Zeit für Spiegelungsübungen und Beratungszeit war eingeplant, diese Übungen waren für viele neu, wurden aber von allen positiv aufgenommen.

Die Gruppe verstand sich immer besser und so verbrachten wir auch die Abende gemeinsam und hielten auch zwischen den Wochenenden den Kontakt. Dies führte zu einem wichtigen Ziel des Politdiploms: Kontakte knüpfen und der Erfahrungsaustausch auch zwischen den Landesverbänden. Dieses Ziel wurde definitiv erreicht.

Am dritten und letzten Modulwochenende kam zum Abschluss dann sogar noch das ZDF Frontal 21-Team, um den Juso-Bundesvorsitzenden Sascha Vogt, der uns am 2. und 3. Wochenende besuchte, zu interviewen und auch uns filmen und zu befragen. Der Abschied von den anderen Teilnehmerinnen und Teil-

nehmern sowie den TeamerInnen fiel uns allen dann schwer, doch mit Vorfreude auf ein Wiedersehen beim nächsten Bundeskongress stiegen wir dann in die Züge bzw. Flugzeuge.

Allen Interessierten kann ich das Politdiplom nur empfehlen, auch wenn es teilweise wirklich anstrengend war. Hilfreich ist das Seminar auf jeden Fall auch für nicht mehr ganz so neue Jusos, allein schon weil die TeilnehmerInnen nicht nur Inhaltliches und Methodisches lernen, sondern auch, aufeinander einzugehen und offen für andere Meinungen zu sein. Also bewerbt euch für das nächste Politdiplom!

*Marissa Dietrich*

## **EIN AUSBLICK AUF DAS „SUPERLANDTAGSWAHL-JAHR“ 2011**

Schon häufig wurde von Superwahljahren gesprochen, zuletzt 2009. Ich würde mit dem Begriff vorsichtig sein, jedoch finden in diesem Jahr sieben evt. sogar acht oder neun Landtagswahlen statt. Diese mögen große Auswirkungen auf das Machtgefüge in Deutschland haben. Deswegen möchte ich sie kurz analysieren.

Hamburg wählt heute. Jedem, der lesen kann, dürfte hinreichend klar sein, dass Ahlhaus von der CDU erledigt ist, Olaf Scholz der nächste Erste Bürgermeister wird, anscheinend in einer rot-grünen Koalition, wobei andere Konstellationen und auch die absolute Mehrheit für die SPD noch nicht vom Tisch sind. Das Ergebnis dürfte (von Bremen abgesehen) wohl das vorhersehbarste sein, trotzdem können sich im Hamburger Ergebnis Details verbergen, die die Ergebnisse in anderen Ländern schwerwiegend beeinflussen. Die Amerikaner nennen das Phänomen, dass vorausgegangene Ergebnisse spätere Ergebnisse beeinflussen

„momentum“. Je nachdem, wie Hamburg wählt (immerhin die erste Landtagswahl seit neun Monaten), könnten verschiedene Parteien „momentum“ mitnehmen oder auch gegen sich spüren.

Am auffälligsten ist das Beispiel der FDP. Sollte ihr der Sprung über die 5%-Hürde gelingen, kann sie sich wieder auf positive Berichterstattung in der Presse freuen; dies wird ihr helfen, die Stimmung zu verbessern, einen geschlossenen Eindruck zu machen. Das könnte das Wahljahr für die FDP (und damit für Schwarz-Gelb) retten. Wenn es jedoch schief geht und drei Wochen später auch Sachsen-Anhalt (eigentlich ein Land, in dem die FDP traditionell stark ist) sich gegen die Liberalen wendet, würde es ein düstres Jahr werden.

Analoges gilt für die sog. „Linke“. 2005 bei der Bundestagswahl erhielt die Linke 8,7%, das waren im Westen genau 4,9%. Die Umfragen haben sich bei ca. 8-9% eingependelt. 8% wäre genau der Punkt, wo es für die Linke in weiten Teilen des Westens nicht reichen würde. Scheitern die Linken in Hamburg (letzte Umfragen: 5-6%), verläuft der Rest des Jahres wegen schlechter Presse unter Umständen sehr unerfreulich.

Sogar die Grünen könnten spüren, wie die krampfhaft von den Medien, insbesondere vom SPIEGEL aufgebaute Pro-Grüne-Stimmung sich dreht. Holen die Grünen in Hamburg 15%+X und sind mit an der Regierung, werden sie als großer Sieger darstehen, die alles richtig gemacht haben etc. Landet die SPD bei einer absoluten Mehrheit, sind die Grünen auf einmal der Verlierer und haben sich verzockt. Das könnte die grüne Seifenblase schnell zum Platzen bringen. Wenn dann auch noch Renate Künast weitermacht, sich in der Berliner Kommunalpolitik zu blamieren, stehen die Grünen schnell als Windbeutelpartei dar, die höhere Ansprüche hat als sie haben sollte. Hat Wester-

welle vor zwei Jahren große Töne gespuckt, galt er als selbstbewusst. Jetzt wird er einfach nur noch als aufgeblasen dargestellt. Ähnliches droht den Grünen.

Die nächsten drei Bundesländer könnten sich noch ändern, wenn die SPD einen großen Aufschwung aus Hamburg mitnimmt.

Sachsen-Anhalt wählt danach. Es sieht nicht so aus, als hätte die Linke durch das K-Wort bleibende Schäden davongetragen. Wenn die SPD hinter der Linken bleibt, geht die Große Koalition weiter (wieso können im Osten eigentlich die beiden konservativen Parteien CDU und Linke nicht koalieren?). Letzte Umfrage: Linke 26%, SPD 23%.

In Rheinland-Pfalz sieht es so aus, als hielten die Grünen den Schlüssel zur Macht in der Hand. Ich kann mir kaum vorstellen, dass sie Julia Klöckner ins Amt hieven (aus verschiedenen, in erster Linie bundespolitischen Gründen).

Baden-Württemberg wird die spannendste und wohl auch die wichtigste Wahl dieses Jahr. Ich glaube, die FDP wird über 5% bekommen, weil die CDU-Wähler genau wissen, dass Mappus nur mit der FDP im Amt bleiben kann. Die CDU schien sich in letzter Zeit stark zu erholen. Solange es nicht zur absoluten Mehrheit reicht, stehen sie ohne FDP aber ohne Regierungsmöglichkeit dar, sowohl im Bund als auch in den Ländern. Mappus könnte die Ausnahme machen. Denkbar wäre auch, dass die SPD mit einigem Rückenwind und einem hoffentlich etwas zupackenderen Spitzenkandidaten (die Hoffnung stirbt zuletzt), die Grünen noch überholt und das erreicht, was ich noch vor einem Jahr für ausgeschlossen hielt: die rot-grüne Mehrheit.

Wahrscheinlicher erscheint im Augenblick, dass die Grünen vor der SPD bleiben. Natürlich sollten wir im

Zweifelsfall auch grün-rot akzeptieren. Ich halte es aber für falsch, schon im Wahlkampf offen darüber zu spekulieren. Damit würden wir den Führungsanspruch ebenso sicher aufgeben, wie wenn wir uns im Osten zum Juniorpartner der Linken machen würden. Vielleicht wird aber auch Mappus triumphierend wiedergewählt.

In Bremen stellt sich der rot-grüne Senat zur Wiederwahl und wird bestätigt werden. Ende der Geschichte.

In Mecklenburg-Vorpommern hat die neueste Umfrage die SPD als stärkste Kraft gesehen; es ist zu früh, darüber zu spekulieren. Viel hängt von der gesamtpolitischen Stimmungslage ab. Erwin Sellering ist wohl recht beliebt.

Berlin, das Battle royale zum Schluss. Es sieht im Moment nicht so aus, als würde eine andere Koalition als die zwischen SPD und Grünen rauskommen; die Frage ist nur, mit wem an der Spitze. Wowereit ist in Berlin viel beliebter als Künast, trotzdem hält sie sich hartnäckig an seinen Fersen bei den Sonntagsfragen (zuletzt 5% Abstand). Die Wahl ist von zwei Faktoren ab: 1. Wie „amtsmüde“ ist Wowereit? 2. Kann sich Künast auf die kommunalpolitische Ebene herunterlassen?

Vielleicht irre ich mich auch: Vielleicht triumphieren wir in Hamburg, schieben uns in Sachsen-Anhalt an den Linken vorbei, feiern rauschende Wahlsiege in BW und RP und stürzen schon sehr bald die Regierung. Vielleicht erleiden wir in Hamburg einen Dämpfer, gehen in Sachsen-Anhalt und BW unter und verbringen ein weiteres Jahr in Tristesse.

Eine Überraschungskiste ist die NPD. Schafft sie den Einzug in den Landtag von Sachsen-Anhalt, werden sich die etablierten Parteien wieder einigen unange-

nehmen Fragen stellen müssen. Bleibt sie jedoch in Sachsen-Anhalt (und Mecklenburg-Vorpommern) unter 5%, verschwindet sie erst einmal wieder in der Bedeutungslosigkeit.

Der 27. März ist für lange Zeit die letzte Chance, einen Unterschied in der politischen Landschaft zu machen. 2012 wählt nur Schleswig-Holstein. Bevor uns 2013 das nächste Superwahljahr ins Haus steht, gibt es hier nur wenig zu gewinnen. Packen wirs an!

*Bastian Jansen*

## TERMINE

20.02.2011 (heute!!), 17.30 Uhr: Hamburgwahl-Gucken und Sieg der SPD feiern; Ort: Özgür Özdemir Dönerladen; Ottostraße 6 Hockenheim

23.02.2011, 20.00 Uhr: AnsprechBAR mit MdL Rosa Grünstein; Ort: Blaues Loch; Zeyherstraße 3, Schwetzingen

Donnerstag, 24.02.2011, 20:30 Uhr: Juso-Stammtisch, Ort: Vater Rhein; Untere Neckarstraße 20, Heidelberg

26.02.2011, 10:30 Uhr: Historischer Rundgang durch Sinsheim, Ort: Treffpunkt: Vor dem alten Rathaus – Stadtmuseum

Freitag, 01.04.2011, 08:00 Uhr - Sonntag, 03.04.2011, 20:00 Uhr: Links 2011; Ort: Berlin

Impressum und Kontakt: Bastian Jansen, c/o Jusos Rhein-Neckar, Bergheimer Str. 88, 69115 Heidelberg, [ever@jusos-rhein-neckar.de](mailto:ever@jusos-rhein-neckar.de). Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung der Jusos Rhein-Neckar wieder, sondern die Meinung des Verfassers.